

Wenn die Kirche ihr Zelt aufschlägt

Die Campingkirche lädt zu besonderen Ferienerlebnissen zwischen Zelt und Himmel ein

Urlaub bedeutet Erholung, Freiheit – und für viele auch Gemeinschaft. Doch wer auf dem Campingplatz unterwegs ist, rechnet nicht unbedingt mit Kirche. Genau hier setzt die Campingkirche der Erzdiözese an: Mitten im Ferienerleben schafft sie Orte der Begegnung, Kreativität und Spiritualität – offen, bunt und überraschend anders. Und das seit rund fünf Jahrzehnten.

Im Gegensatz zur weit verbreiteten evangelischen Tradition der „Kirche unterwegs“ ist die Erzdiözese Freiburg bundesweit der einzig verbliebene katholische Träger und zeigt Präsenz an zwei Standorten: im Freizeitcenter Oberrhein bei Baden-Baden und auf dem Campingplatz Horn am Bodensee. Das runde Zelt mit weißem Dach und blauen Wänden ist ein lebendiger Treffpunkt für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier findet das ganze Leben statt, es wird gesungen, gebastelt, gespielt, gefeiert und auch gebetet.

Das geht schon am Vormittag los: Kaum ertönt die Musik, strömen Kinderscharen aus Zelten und Wohnwagen zur Campingkirche. Der Tag beginnt



Fotos: Erzdiözese Freiburg

Zum Angebot der Campingkirche gehören auch Familiengottesdienste in entspannter Atmosphäre.

mit fröhlichen Kinderstunden voller Musik und Bewegung. Danach wird gebastelt, gespielt und gestaltet – altersgerecht vom Kindergartenkind bis zum Teenager, die sich mit beeindruckender Ausdauer an kreativen Wochenprojekten verewigen. Riesige Dekofiguren oder knifflige Geschicklichkeitsspiele sind das Ergebnis, an denen dann alle Camper jahrelang Freude haben.

Spiritueller Angebot bleibt bewusst niedrigschwellig

Auch nachmittags bleibt es kreativ: Beim Batiken, Sägen, Malen oder Gestalten kommen Jugendliche, Familien und Erwachsene zusammen. Am Abend wird im Zelt erneut gesungen, bevor das „Sandmännchen“ mit Geschichten, Theater oder Kurzfilm für die jüngeren den Tag abschließt. Teenager treffen sich beim Jugendhock zum Spielen, zu Nachtwanderungen oder zum Stockbrot am Lagerfeuer. Höhepunkte wie Kinderfeste oder Laternenumzüge sorgen für unvergessliche Ferienmomente.

Gleichzeitig bleibt das spirituelle Angebot bewusst niedrigschwellig: Morgenimpulse, Abendgebete und Familiengottesdienste laden ein, zur Ruhe zu kommen und neue Perspektiven zu gewinnen – ganz ohne erhobenen Zeigefinger. „Wir wollen keine Belehrung, sondern Begegnung“, heißt es aus dem Organisationsteam. Kirche wird hier als offenes Angebot verstanden, für das die Menschen in einer entspannten Urlaubssituation spürbar offener sind als im hektischen Alltag.

Ein besonderes Merkmal: Die Teams bestehen überwiegend aus Ehrenamtlichen, die ihren eigenen Urlaub investieren, um anderen eine gute Zeit zu ermöglichen. Sie leben als Camper unter Campern und bilden während der Einsatzzeit selbst eine Gemeinschaft, die sich Aufgaben wie Kinderstunde oder Küchendienst aufteilt. Viele bringen pädagogische oder soziale Erfahrung mit, doch entscheidend ist vor allem die Freude am Miteinander. Für junge Menschen, die etwa in der Erzieherausbildung sind, oder Studierende in pädagogischen Fächern ist die Campingkirche zudem eine anerkannte Praktikumsstelle – und ein Ort, an dem sie wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Die Campingkirche zeigt: Kirche kann auch leicht, fröhlich und alltagsnah sein. Sie begleitet Menschen im Urlaub, ohne sich aufzudrängen – und wird für manche sogar zur „Gemeinde auf Zeit“. So sind in den vergangenen Jahren nicht nur Freundschaften entstanden, sondern auch Taufen oder Hochzeiten gefeiert worden – mitten im Ferienparadies. Konradsblatt



Die Campingkirche verbindet Menschen zu einer „Gemeinde auf Zeit“.

Anzeige

AUFATMEN

Religion/Spiritualität
Psychologie/Pädagogik
Schöpfung/Natur
Bildung
Reisen
Spoleto e.V.

HAUS LA VERNA
07803 / 60 14 45, laverna@mathg.de
www.laverna-gengenbach.de